

Horizonte

Toleranz ja, Freundschaft nein

Nach dem Anschlag von Djerba: Tunesiens Regierung umwirbt die jüdische Gemeinde, doch auch Spannungen sind spürbar

VON MARLIES EMMERICH

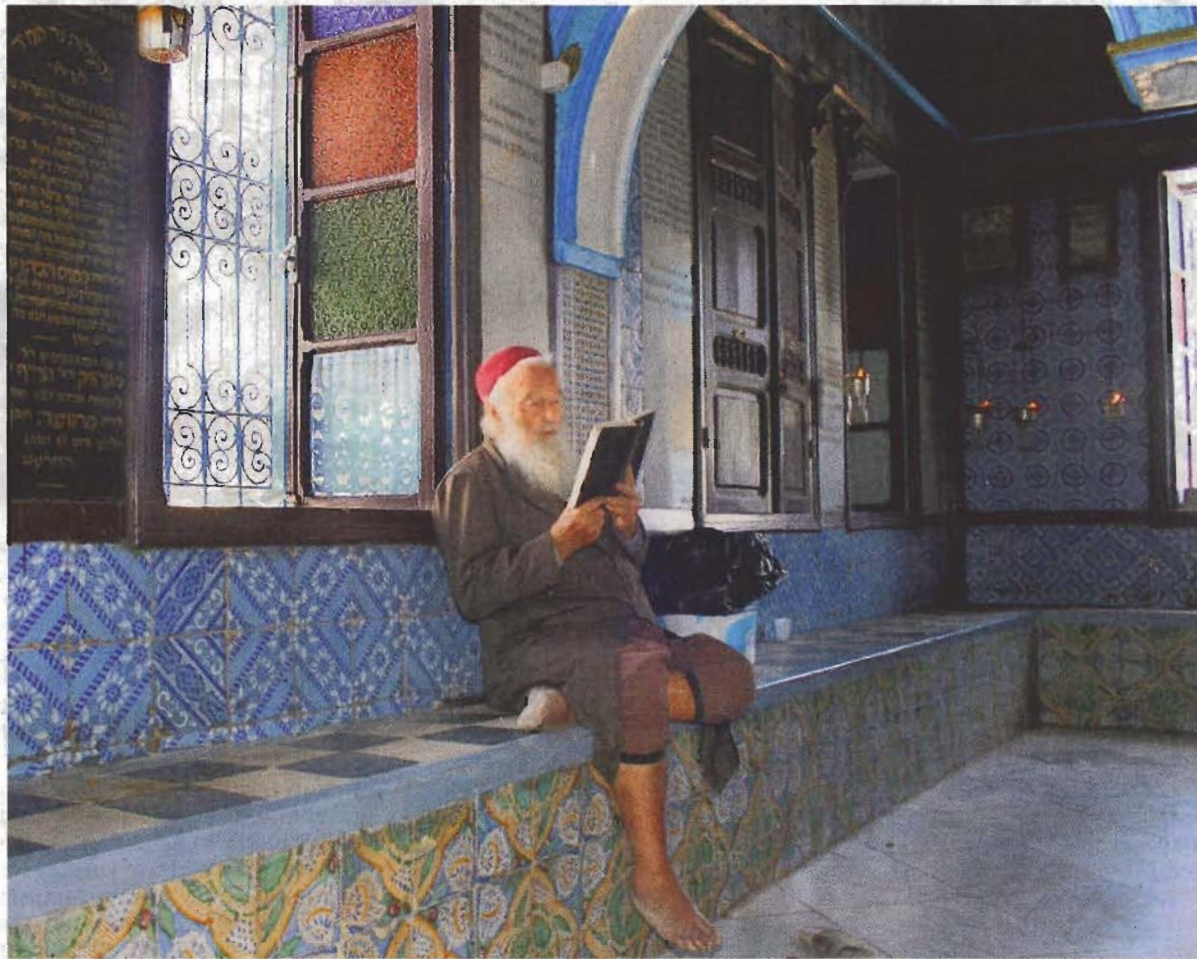
DJERBA. Am 11. April 2002 zündete ein Attentäter eine Autobombe, 21 Touristen, davon 14 Deutsche, fanden den Tod. Heute wollen die Tunesier lieber nicht an diesen furchtbaren Anschlag vor der Synagoge La Ghriba auf Djerba erinnert werden. Offizielle Vertreter sprechen von einem Anschlag auf das ganze Land, der die Wirtschaft hätte zerstören sollen. Perez Trabelsi von der Jüdischen Gemeinde in Djerba nennt den Anschlag „einen bedauerlichen Zwischenfall“. Nicht einmal an eine Gedenktafel ist bisher gedacht.

Man will keinen Ärger und legt Wert auf das Bild vom friedlichen Zusammenleben der kleinen jüdischen Minderheit mit der großen muslimischen Bevölkerungsmehrheit. „Wir müssen hier nicht über Integration reden, weil die hier der Normalfall ist“, sagt der jüdische Reisebetreuer Taufik Gied. Auch der Präsident der Juden Tunesiens, Roger J. Bismuth, fühlt sich in Tunesien wohl. Schwierigkeiten kennt er keine, spricht ausdrücklich und gern von einigen wichtigen palästinensischen Freunden. Tunesischer als Bismuth kann man kaum sein. Der Gemeindepräsident hat kein Problem mit der Tatsache, dass die PLO-Zentrale lange in Tunis ihren Sitz hatte – zu Zeiten, als die Palästinenserorganisation die jüdischen Bewohner Israels noch „ins Meer treiben“ wollte. Arafats Witwe Suha wohnte bis 2007 in Tunis.

Dass von rund 105 000 Juden, die im Jahr 1948 noch in Tunesien lebten, heute nur noch knapp 2 000 übrig geblieben sind, bestätigt Bismuth erst auf Nachfrage. Mehr als die Hälfte der Verbliebenen wohnt auf Djerba. In der offiziellen tunesischen Welt existieren keine Konflikte zwischen Arabern und Juden. In der häufigen Wiederholung der Berichte von praktizierter Toleranz ließe sich aber durchaus eine Botschaft entdecken.

Für Sicherheit wird gesorgt

Schon bei einem Besuch in dem netten, kleinen Ort Erriadh zeigt sich das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen recht kompliziert. Mesiana Trabelsi, die Frau des örtlichen Rabbiners, erzählt auffällig formelhaft, dass es mit der Nachbarschaft, muslimischen Familien, keine Probleme gebe. Man feiere gemeinsam Feste, treffe sich regelmäßig. Ein junger Nachbar, Muslim, ist gesprächiger. Er beobachtet mit Argwohn und vielleicht auch Neid, dass nach Paris ausgewanderte Juden zu auffallendem Reichtum kommen. Es ist ein entspanntes Gespräch mit dem jungen Mann und die Großmutter, angeblich mehr als 100 Jahre alt, hört interessiert zu. Doch die Unterhaltung wird abgebrochen, sein heim-



IGOR CHALMIEV

Gebet in der Synagoge La Ghriba von Djerba. Nach dem Anschlag 2002 wurde sie sorgfältig restauriert.

Langsame Öffnung nach Europa

Politik: Unter Präsident Ben Ali sind seit 1987 Oppositionsparteien zugelassen, sie haben 37 der 189 Parlamentssitze. Seit 1995 gilt ein EU-Assoziationsvertrag.

Demokratiedefizite: Menschenrechtler werfen der Regierung Menschenrechtsverletzungen und Folter vor.

Juden in Tunesien: Antijüdische Gesetze trieben während der Bour-

gen während der Bour- ba-Regierung (1957-1987) Juden zur Auswanderung. 1948 lebten noch 105 000 Juden in Tunesien, heute knapp 2 000.

Neuanfang: Präsident Ben Ali setzt auf Integration und rief die Juden zur Heimkehr auf.



BLZIRITA BÖTTCHER

kehrender Bruder hat angesichts von Kameras und Journalisten wutentbrannt die Polizei gerufen. „Aus Angst vor der Regierung“, wie ein Familienmitglied sagt. Tatsächlich erscheint ein Trupp Polizisten und ein hochrangiger Zivilist. Die Leute sind nur schwer zu beruhigen, es herrscht schließlich Ausnahmezustand in Erriadh und Umgebung. Nur einen Kilometer Fußweg entfernt befindet sich die Synagoge La Ghriba.

Einmal im Jahr ist das Bethaus Ziel einer im Judentum unüblichen Pilgerfahrt, zu der mittlerweile 8 000 Teilnehmer aus Paris, Marseille, Israel und den USA anreisen. Die

Gläubigen versenken beim Lagba-Omer-Fest beschriftete Eier in einer Grotte, um sie anschließend als Fruchtbarkeitssymbol mit nach Hause zu nehmen. Eine der vermutlich ältesten Thora-Rollen der Welt wird durch die Straßen getragen. Die Legende, der dieses Fest entspringt, berichtet von einer geheimnisvollen Frau, die erschien, nachdem ein heiliger Stein vom Himmel gefallen war. Ihr Orakel: Der silberne Schlüssel zur Synagoge würde gen Himmel geschleudert, wenn die Juden jemals die Insel verlassen würden, egal, ob freiwillig oder durch Vertreibung.

Ein Fest in dieser Form gibt es unter Juden sonst nirgendwo, nicht einmal in Israel. Rundherum herrscht Volksfeststimmung, es gibt Marktstände und Gebrutzertes.

Die vermutlich 586 v.d.Z. erbaute La Ghriba gilt als älteste Synagoge Afrikas mit einer der weltweit ältesten jüdischen Gemeinden. Der Bau ist eine der heiligsten Stätten des Judentums, denn die Gläubigen sollen bei ihrer Flucht aus Jerusalem einen Stein des zerstörten Tempels von König Salomon mitgenommen und als symbolischen Grundstein der Synagoge verwendet haben. Das weiße würfelförmige Haus ist eine Sehenswürdigkeit, innen mit bemalter Holzdecke und mit Kacheln verzierten Wänden. Europäische Juden staunen über einige ihnen unbekannteste strenge Riten – so muss man die Schuhe beim Betreten ausziehen.

Das Fest erfasst über mehrere Tage die ganze Insel. Doch die Sicherheitsmaßnahmen sind unübersehbar. Überall, auch an den Uferstraßen mit den sich anschließenden Hotels, stehen Straßensperren, kontrollieren Polizisten insbesondere Einheimische. Wer direkt zur Synagoge will, Einladungskarten vorausgesetzt, muss mindestens sechs große Sperren passieren. Ein ausgedienter, quergestellter Bus soll vor Bombenanschlägen schützen, schwarzgekleidete, athletische

Männer mit Knopf im Ohr blicken aufmerksam und manchmal unruhig umher. Uniformierte tragen Maschinengewehre. Die wenigen muslimischen Anwohner stumm daneben. Normalität sieht anders aus.

Die Angst der Regierungspartei unter Präsident Ben Ali hat reale Gründe. Erst im Februar verschleppte die Gruppierung El Kaida im Maghreb in Südtunesien zwei österreichische Touristen. Die Entführer halten die Geiseln nunmehr über hundert Tage in ihrer Gewalt, angeblich in Mali. In Nachbarländern sollen sich, so heißt es, Kämpfer der El Kaida aufhalten.

Der Einbruch für das Tourismusgeschäft war nach den Anschlägen von 2002 enorm. Auch deshalb bemüht sich die Regierung um Toleranz – so aufgesetzt das gelegentlich wirken mag. Und es schmälert nicht die Anerkennung dafür, dass Tunesien das einzige arabische Land ist, das offen für das friedliche Zusammenleben von Muslimen und den orientalisches geprägten Juden wirbt. Allein auf der Ferieninsel Djerba befinden sich zwanzig, mitunter renovierungsbedürftige Synagogen, oft in Nachbarschaft einer der 350 Moscheen. Die Synagoge in Tunis, mitten in der Hauptstadt, ist erst in den vergangenen eineinhalb Jahren umfangreich restauriert worden.

Grenzen der Liberalität

In einer staatlichen Schule Djerbas erzählt der Regierungsdirektor im Erziehungsministerium, Salah Muzougia, dass es dort grundsätzlich an Sabbath keine Prüfungen gebe. Die Unterrichtspläne würden mit der einzigen religiösen Talmudschule abgestimmt. Allerdings hat die Liberalität von Muslimen wie Juden enge Grenzen. Freundschaften oder gar Heiraten über die Kulturen hinweg gelten als ausgeschlossen. Eine Schülerin berichtet, dass ihr die Eltern den Umgang mit muslimischen Altersgenossen außerhalb der Schule strikt verbieten. Auch die Schulleiterin sagt: „Auf dem Schulgelände lassen wir keine Unterschiede zu. Was aber in den Elternhäusern diskutiert wird, dafür können wir leider keine Verantwortung übernehmen.“

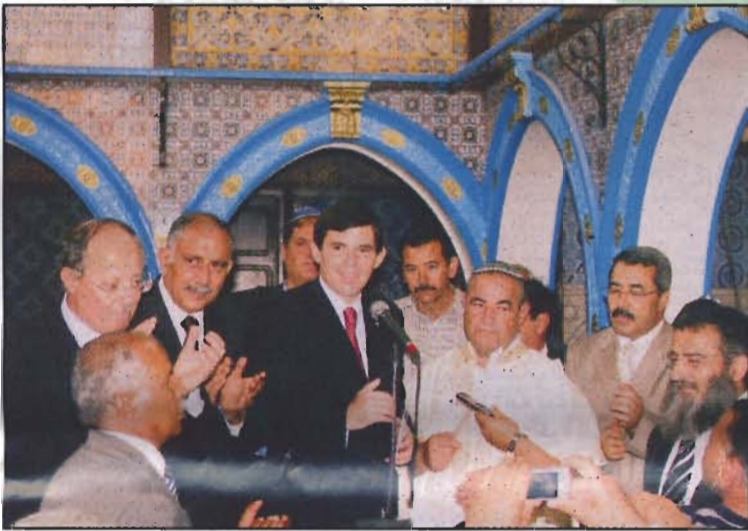
Dennoch: Nicht nur die Tourismuszentrale will im Auftrag der Regierung mehr Gäste ins Land holen; das will auch die jüdische Gemeinde in Djerba. So träumt Perez Trabelsi einer Direktflugverbindung zwischen Tel Aviv und Djerba. Selbst nach Berlin ist Trabelsi gereist, um für La Ghriba und besonders für das jährliche Fest zu werben. Der Berliner Rabbiner Abraham Daus hat die Einladung in diesem Jahr angenommen. Nächstes Jahr möchte die jüdische Gemeinde Djerbas möglichst einige hundert Berliner Juden empfangen. Erste Kontakte sind geknüpft.

حفلة «الغريبة» - دورة 2008

إقبال فاق التوقعات من مختلف بلدان العالم، وإشادة بتونس الأمن والتعايش والسلام في ظل تغطية إعلامية مكثفة، وحضور ألماني ينسب بعودة قريبة للدفق السياحي من السوق الألمانية



السيد الوزير ومرافقوه كانوا محل حفاوة وترحاب كبيرين من أبناء الجالية اليهودية في معبد الغريبة



السيد وزير السياحة يلقي كلمة في جموع المحتفلين



برقية اعتراف بالجميل ووفاء دائم ارسلها المحتفلون إلى سيادة الرئيس وتلا نصها السيد روني الطرابلسي



السيد بيرص الطرابلسي في ألمانيا مع كبير الأجرار في مدينة برلين بحثا عن استقطاب الجالية اليهودية هناك للاقبال على احتفالات الغريبة

بما يدعم سمعة تونس في الخارج وينمي سياحتها. وحمل رئيس هيئة الغريبة السيد الوزير إبلاغ مشاعر وفاء وامتنان كافة المحتفلين إلى سيادة الرئيس زين العابدين بن علي صانع التحول المبارك.

كما ثمن كبير أحيار تونس في كلمة بالمناسبة الرعاية التي تلقاها الجالية اليهودية التونسية من لدن سيادة رئيس الجمهورية الحريص على جعل تونس بلد الأمن والاستقرار وبلد التعايش والتسامح بين جميع أبنائها. هذا، وتلا السيد روني الطرابلسي في خاتمة الافتتاح الرسمي للاحتفالات برقية ولاء وتأييد إلى سيادة رئيس الجمهورية تضمنت وفاء أبناء الجالية اليهودية لصانع التحول، ومناشدتهم سيادته الترشح للانتخابات الرئاسية 2009.

* احتفالات في كل مكان

يذكر أن زوار الغريبة هذا العام تفرقوا على عدد من النزل السياحية التي أحييت أسبوعا من احتفالات متميزة تقرب من أذواق أبناء الجالية اليهودية الذين يضلّب عليهم الحنين لموطنهم الأصلي، كما أن التجربة مكنت عددا من الفنادق من الاقتراب كأفضل ما يكون القرب مما يحتاجه هؤلاء الزوار طيلة إقامتهم على أرض الجزيرة. فوفرت الأكلة اليهودية الحلال «كاشير»، فضلا عن الحفلات الموسيقية المتنوعة. كما أن وكالة «روايال فرست ترافل» المملوكة للسيد روني الطرابلسي كان لها كالعادة الاستقطاب الأكبر لزوار الغريبة واستقدمت لوحدها ما يزيد عن ألف زائر. وكان حفل الاختتام الذي انتظم بكازينو جربة ممتعا في أكثر من مجال، ما يقيم الدليل على نجاح زيارة الغريبة هذا العام ويمهد لنجاحات أخرى في السنوات القادمة.

التنسيق، إلى جانب الإطارات المحلية الإدارية والتجمعية. ورحب زوار الغريبة الترحاب الحار بالسيد الوزير ومرافقيه ورددوا العبارات المعبرة عن ابتهاجهم لما لقوه من ترحاب وحسن قبول وبجو الأمان والتسامح، وما لمسوه من ازدهار واستقرار في تونس العهد الجديد.

وأشار الوزير في كلمة توجه بها إلى جموع المحتفلين إلى أن أرض تونس تبقى كما كانت دوما أرض التسامح والتعايش والسلام، ورمزا للتآخي بين الأديان، داعيا إياهم إلى أن يشيعوا في بلدان إقامتهم ما رأوه في تونس التحول من أمان واستقرار وما لمسوه من تقدم

انتظمت حفلة «الغريبة» هذا العام في أجواء من البهجة والحبور، خاصة بعد عودة الإقبال المكثف على هذه التظاهرة من أبناء الديانة اليهودية سواء من تونس أو مختلف البلدان الأجنبية، وخاصة تلك التي تحتضن عددا هاما من أصلي تونس والبلدان المغاربية القريبة. ولئن لم تصل الأرقام إلى تلك التي تحققت في أواخر التسعينات من القرن الماضي، فإن عدد الزوار يعد قياسيا هذا العام مقارنة بالسنوات القليلة الماضية، فقد وصل عددهم إلى ما يقارب الخمسة آلاف، بل إن بعض المصادر تشير إلى تجاوزها ببعض المآت. والواقع أن الجهود التي بذلتها هيئة «الغريبة»



السيد بيرص الطرابلسي يرحب بالسيد الوزير ومرافقيه لدى وصولهم إلى المعبد

وازدهار، وما استشعروا في حضنها من أحاسيس الأمان والأمان. وأكد السيد خليل العجيمي أن تونس - بن علي ستبقى وقيمة لقيمها التي ميزت تاريخها وحضارتها منذ القدم، وأنها تحتضن جميع أبنائها وإن اختلفت ديانتهم، وتقوم بتوفير كل مستلزمات الإقامة الطيبة فيها للوافدين عليها سياحا كانوا أو لتأدية مناسكهم الدينية في جو من الأمان والأمان. وهي تسعى إلى تنوع منتجها السياحي بما يراعي أذواق زوارها، بما في ذلك السياحة الدينية.

اعتراف وتنويه

وكان السيد بيرص الطرابلسي رئيس الهيئة المنظمة لاحتفالات الغريبة قد رحب في كلمة ألقاها بالمناسبة بالوزير ومرافقيه الأكارم، مشددا على ما تلقاه هيئة «الغريبة» من رعاية وعناية من قبل كافة السلطات الوطنية والجهوية، وخاصة من لدن السادة وزير الشؤون الدينية، ووزير السياحة والي مدين، إلى جانب السلطات التجمعية والأمنية، وهو ما كفل نجاح هيئة تنظيم الاحتفال في استقطاب مزيد الزوار من مختلف أنحاء العالم،

برئاسة السيد بيرص الطرابلسي للترويج للزيارة والدعوة إليها قد أتت أكلها، فهو لم ينفك منذ سنوات يعدد سفاراته إلى البلدان الأجنبية للتعريف والإشادة بجو الأمان والاطمئنان في تونس التحول، بل وسعيا منه إلى إعادة الروح للسوق الألمانية التي شهدت تراجعا ملحوظا منذ سنوات في الإقبال على جربة، سافر في شهر مارس الماضي إلى ألمانيا وقابل كبير الأجرار في مدينة برلين وأجرى عديد الحوارات مع الصحافة الألمانية بجميع أنواعها. ولئن اكتفى الحضور الألماني هذا العام بالاقصص على عدد من الصحفيين المرفوقين ببعض أعضاء الجالية اليهودية هناك، فإن عديد الدلائل تشير إلى أن السنوات القادمة ستشهد حضورا ألمانيا مكثفا قد يمهد إلى عودة السوق السياحية الألمانية بقوة في جزيرة جربة.

إشادة بتونس التحول

أشرف على الاحتفال الرسمي للغريبة هذه السنة السيد خليل العجيمي وزير السياحة الذي كان مرفوقا بالسلطة الجهوية وفي مقدمتها الدكتور نجيب برك الله والي مدين والسيد نور الدين كعام الكاتب العام للجنة

АЛЕФ

Укрепи руки защитников святой страны нашей, и дай им, Господь наш, спасение, и увенчай их ореолом победы. И умверди мир в стране, и дай беззвучно радость жителям ее.



Zeitung der Jüdischen Gemeinde der Stadt Potsdam

Июнь 2008

Ияр 5768

Нашим праздники

Удивительный божий дар

Д заседания ассамблеи приехали в Потсдаме

Из дальних странствий



ПАЛОМНИЧЕСТВО В ДРЕВНЕЙШУЮ СИНАГОГУ МИРА

Это паломничество было действительно удивительным. Есть в африканской стране Тунис синагога Эль-Гриба, расположенная на острове Джерба. Возраст ее без малого 2600 лет! По преданиям, здесь были заложены камни с алтаря Иерусалимского Храма, разрушенного вавилонянами, а тексты Торы, хранящиеся в Эль-Грибе, тоже считаются одними из самых древних. Ежегодно в мае здесь проводятся еврейский фестиваль Хиллупа с музыкой и песнями и праздник выноса Торы «Менара». Толпы паломников приезжают сюда из Израиля, из Европы, Австралии, Америки. И вот президент синагоги Эль-Гриба Перец Трабелзи, поддержанный спонсорами и даже...самим тунисским руководителем президентом Бен Али, организовал большое путешествие религиозных деятелей синагог и журналистов Германии на сказочный остров (новый туристский парадиз, как его теперь называют). Всё было оплачено хозяевами - перелет, пятизвездный отель «Ядис» и другие гостиницы, питание. Сказочный подарок для представителей масс-медиа! Да и не только им!

Автору этих строк посчастливилось в этой недельной поездке открыть для себя поистине уникальную страну Тунис. Прежде всего - поразительное, небывалое сосуществование евреев, арабов и берберов, иудаизма и ислама вкупе с христианством. Тысяча евреев острова, где насчитывается десятки синагог, живут в дружбе и согласии с местным населением. Как сказал, обращаясь к гостям фестиваля, г-н Трабелзи, Джербу воистину справедливо называют Островом Мира. Здесь нередки даже смешанные браки! Совместное обучение еврейских и арабских детей по утвержденной на государственном уровне школьной программе - обычное дело. Мы посетили одну из таких школ. Побывали и в Ешиботе, где ребята постигают премудрости Торы. Разумеется, как и везде в мусульманском Тунисе, есть на острове медресе и мечети... Но прелюбопытно было слышать в Эль-Грибе и других синагогах арабскую речь - отлично говорят по-арабски местные раввины, а среди обслуживающего персонала синагог немало тунисцев - арабов и берберов. Впрочем, как просвещали нас тунисские друзья, подобное характерно для всей страны в целом.

Такое вот знакомство с Тунисом, кстати, одной из самых благополучных и удобных для жизни стран Африки. Но особенно греет сердце то, как сосуществуют здесь иудаизм и ислам - ведь можно и очень нужно жить именно так... Несколько лет назад в синагоге Эль-Гриба прогремел взрыв... Трагедия, которая, по словам президента Туниса Бен Али, никогда больше не должна повториться в стране, где терроризм по закону признается преступлением против человечности.

Александр Донской

На снимке: занятия по изучению Торы в синагоге г. Джерба.

Фото автора.

А УДИВИТЕЛЬНОЕ - ТО, ОКАЗЫВАЕТСЯ, РЯДОМ

Наша тема

Это я об уникальной коллекции фильмов «Еврейская тема в мировом кино». Фильмы эти два раза в месяц демонстрируются в "Haus der Generation und Kulturen", Am Schlaatz, Milanhorst 9. Я не очень активна в посещении тех или иных мероприятий. Это не хорошо и не плохо. Просто это так, как есть. И на просмотр фильма «Незнакомка среди нас» попала совершенно случайно. Фильм о жизни хасидов нью-йоркского Бруклина, о любви одного из них к женщине не-еврейке, о сложности выбора между ней и своими убеждениями. В этот мир, пусть киношный, гротескный, я заглянула впервые. Но я поняла, что буду приходить сюда каждый второй четверг и этот четверг всегда буду ждать с нетерпением.

Наверно, не все фильмы коллекции, с точки зрения киноведов, одинаково высокохудожественны. Но для меня здесь важно другое - восприятие происходящего. А оно совершенно иное, чем восприятие даже самых напумевших «оскароносных» лент, в том числе и российских. Оно в огромной внутренней сопричастности к тому, что происходит на экране, и огромному сопереживанию. Причём, независимо от того, в каком жанре сделан фильм, к какой стране и к какому времени относится происходящее.

И почему-то каждый раз, выходя из зала, я возвращаюсь к одной и той же мысли. Я думаю о том, что быть (а в нашем случае - стать) религиозными могут далеко не все евреи. Можно быть и атеистом, желательно только не воинствующим и не попирающим нормы общечеловеческой морали. Можно, в конце концов, принадлежать к любой другой конфессии. Но не быть евреем, если ты еврей, нельзя. Нельзя - не в смысле запрета, а в смысле невозможности. Я бы назвала это чувством принадлежности. У кого-то оно сильнее, у кого-то слабее, у кого-то вообще со знаком минус. Но даже у них, так или иначе, раньше или позже, чувство принадлежности всё равно даст себя знать. И, может быть, оно тоже сохраняет нас как народ, как нацию.

И ещё. Мне показалось несколько странным, что просмотр коллекции проходит вне стен и общины, и КИБУЦа. Наверно, многие даже и не подозревают о ней. О причине такой автономии я даже порывалась спросить у хозяина коллекции фильмов г-на Городецкого. Но всё же спрашивать не стала. Не хотелось услышать чего-либо из области вечных наших разногласий. Тем более на фоне этих поистине уникальных фильмов о нас, евреях.

Циля Лещинская

ВРАЧ ДОЛЖЕН ЛЕЧИТЬ, А НЕ РАБОТАТЬ ТАКСИСТОМ...

Увы, подобное отношение к специалистам-иностранцам можно встретить в Германии сплошь и рядом. Нерациональным расточительством назвала такое положение вещей уполномоченная Федерального правительства по делам иммигрантов Мария Бемер. Признание профессии должно стать одной из важных составляющих немецкой интеграционной политики, заявила она на презентации общества «Brain Waste», занимающегося проблемой признания иностранной квалификации в Германии. И далее отметила, что если врачи-иммигранты работают таксистами, а учителя -

уборщицами, то от этого страдают не только сами эти специалисты, но и вся наша экономика.

Подобное мнение не раз уже высказывали представители различных иммигрантских организаций. С несколькими инициативами, направленными на то, чтобы решить важную проблему трудоустройства иностранных специалистов, выступала и наша община. Поддержка официального представителя федерального правительства даёт надежду на то, что наступят такие времена, когда врачи-иностранцы действительно будут лечить, а учителя - учить.

Кабинет смехотерапии



Зав. кабинетом кандидат мед. наук, писатель - сатирик Рудольф Еременко

МАЛ ЗОЛОТНИК ...

Лето.. Отпуск ... Хочется на отдых к морю. Поэтому не до крупных форм. Хотя, кто знает, что лучше - пространство мыслей или короткие искромётные шутки. Игак ...

Это интересно. Точно установлено, что Адам и Ева не были китайцами. В этом случае они съели бы не только яблоко, но и змею, которая его им предложила.

Про любовь. Адам и Ева гуляют в райском саду. «Адам, ты меня любишь?» - спрашивает Ева. «А кого же еще!» - вздыхает Адам, оглядываясь по сторонам.

Непонятное явление физики. Скорость звука порой бывает очень низкой. Иногда по, что вы говорили своим детям в подростковом возрасте, доходит до них лишь, когда им исполнился сорок.

Реклама. Этот одеколон в элегантном флаконе с романтическим названием «Верность» уберезит васшего мужа от случайных связей.

Из истории медицины. С давних пор врачи все лекарства пробовали на себе. Именно поэтому настойки и бальзамы делаются на спирту.

Вопрос: Почему мы так быстро стареем, если большинство продуктов, которые мы покупаем, содержат консерванты?

Из наблюдений. Люди, которые делают упревающую зарядку, умирают в сто раз реже остальных. Шо-

тому что их в сто раз меньше, чем остальных.

Полезный совет. Если нечего есть на завтрак, потерпите. На обед пойдите к другу, он поделится. А на ужин лучше сходите к врагу, он вам все отдаст.

Из жизненного опыта. Если жена вовремя не родит ребенка, она начинает воспитывать своего мужа.

Человек, признающий свою ошибку, когда он неправ - мудрец. Человек, признающий свою ошибку, когда он прав - женатый.

Новости печати. Журнал «Шлейбой» планирует начать выпуск нового журнала для женатых мужчин.

Каждый месяц на обложке будет одна и та же женщина.

Письмо в газету «Правда». Вопрос: Уважаемая редакция! Почему в отличие от других газет вы не печатаете брачных объявлений? Нина Киселева, Саритов.

Ответ: Вы невнимательно читаете нашу газету. Уже много лет мы печатаем такие объявления, причем на первой странице «Пролетарии всех стран, соединитесь!».

Подборка С. Жуковой

Редколлегия

Наш адрес: Redaktion "ALEF", Schlossstr.1 14467 Potsdam
Tel.: 0331-2311138 Fax: 0331-2311137
E-mail: Alef@Potsdamzlist.ru